Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 196 — Dienstag, den 11. Dezember 1928 — 46. Jahrgang

Briand bei Stresemann

Die Diplomaten in Lugano

Lugano. Am Sonntag nachmittag fand die erste Zusammenkunft zwischen Stresemann und Briand statt. Diese erste Fühlungnahme soll, wie verlautet, durch die vermittelnde Tätigkeit des spanischen Botschafters in Paris, Quinones de Leon, zustande gekommen sein. Im Anschluß an die Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Briand fand am Sonntag abend eine Besprechung zwischen Chamberlain u. Briand statt. Von deutscher Seite wird erklärt, daß es sich bei dem Zusammentreffen zwischen dem deutschen und dem französischen Außenminister zunächst ausschließlich um einen Höflichkeitsbesuch handelte, da dieses Mal offizielle Verhandlungen zwischen der deutschen und den alliierten Delegationen, wie dies im September der Fall war, nicht vorgesehen sind. Es versteht sich jedoch von selbst, daß in den Aussprachen zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain die gesamten schwebenden Fragen, in erster Linie die Räumungs- und Reparationsfrage wie auch die Abrüstungsfrage, erörtert wurden. Die Entsendung Grandis nach Lugano wird dahin gedeutet, daß die italienische Regierung unmittelbar an allen Aussprachen in Lugano beteiligt sein und ihren Standpunkt geltend machen will. Der Stellungnahme Grandis in dem persönlichen Meinungsaustausch der Minister wird im Hinblick auf die gespannten französisch-italienischen Beziehungen besondere Bedeutung beigemessen. Auf deutscher Seite scheint man greifbare Ergebnisse von diesen Aussprachen der Außenminister als wenig wahrscheinlich anzusehen, da gegenwärtig das Schwergewicht der Auseinandersetzungen über die Reparationsfrage in den diplomatischen Verhandlungen zwischen der deutschen und den alliierten Regierungen liegt.

Eine amerikanische Stimme gegen England

Krieg zwischen Bolivien und Paraguay

London. In die englisch-amerikanischen Auseinandersetzungen hat nun auch der Besitzer der Hearstpresse, Reinhold Hearst, eingegriffen. England, so sagt Hearst, treibe in einen neuen großen Krieg hinein, da die englische Geheimdiplomatie und die Geheimverträge mit anderen kriegerischen europäischen Mächten einen neuen Zusammenstoß nahezu unvermeidbar machten. Der nächste große Krieg, an dem England beteiligt sei, werde die vollständige Ausrottung der Klasse zufolge haben, der Lord Birkenhead angehöre und den sozialistischen Umsturz im ganzen britischen Weltreich herbeiführe. Hearst rechnet sogar mit der Möglichkeit, daß ein solcher Schritt das Ende des britischen Weltreiches bedeuten würde, da die britischen Kolonien und Dominions im Gegensatz zum Mutterlande ganz friedlich gesinnt seien und jeden Krieg ablehnten.

Diese Erklärung des amerikanischen Zeitungsmagnaten stellt die schroffe Antwort auf eine Rede Lord Birkenheads dar, in der der ehemalige Staatssekretär für Indien gleichfalls in ziemlich scharfer Form darauf hingewiesen hatte, Großbritannien habe die Vereinigten Staaten noch nie um etwas gebeten.

Kleinkrieg in Südamerika

Paris. Die bolivianische Regierung hat dem diplomatischen Vertreter von Paraguay, E. Ayala, im Anschluß an die Grenzzwischenfälle die Pässe ausgehändigt und ihn unter sicherer Bedeckung an die Grenze geleiten lassen. Nach den neuesten Meldungen aus La Paz sind die paraguayischen Truppen nach dem ersten Mißerfolg mit großer Verstärkung erneut zum Angriff auf bolivianisches Gebiet übergegangen. Die Ursache des Konflikts ist in Meinungsverschiedenheiten über die Grenze zwischen beiden Ländern zu suchen. In Bolivien herrscht große Aufregung. Tausende von Menschen durchziehen die Straßen. Die Gemeindewahlen mußten vertagt werden. Der Kongreß hat eine geheime Sitzung abgehalten.



Regelmäßiger Zeppelinverkehr mit Süd-Amerika

Oberstleutnant Emilio Herrara,

der technische Chef des spanischen Militärflugwesens und Leiter der von der spanischen Regierung für die Errichtung der Zeppelinlinie Sevilla—Buenos Aires begründeten Gesellschaft, hat sich in optimistischer Form über die Verwirklichung der Pläne geäußert. Die für den Verkehr vorgesehenen Luftschiffe sollen nach Plänen und unter Aufsicht deutscher Konstrukteure in Spanien gebaut werden. Die normale Fahrtdauer von Spanien nach Amerika wird auf 3 Tage berechnet.

Eine sächsische Abgeordnete vom D-Zug getötet

Berlin. Wie Berliner Blätter aus Leipzig melden, mußte am Sonnabend abend der Personenzug Leipzig—Dresden aus technischen Gründen vor der Station Borsdorf halten. Die sozialistische Landtagsabgeordnete Frau Schilling (Leipzig) stieg in der Annahme aus, der Zug sei schon in der Station. Im gleichen Augenblick kam auf dem Nebengleis der D-Zug Dresden—Leipzig herangebraust. Frau Schilling wurde von dem Zuge erfaßt und auf der Stelle getötet.

Negativer Ausfall des Volksentscheids in Danzig

Danzig. Bei den am Sonntag stattgefundenen Abstimmungen über die beiden Danziger Volksentscheide über die Abänderung der Danziger Verfassung hat keiner der beiden Volksentscheide die erforderliche Stimmenzahl von 108 000 auf sich vereinigt. Die Danziger Verfassung bleibt also unverändert in der bisherigen Form bestehen. Der Danziger Volkstag wird demgemäß nach der bisherigen Verfassung am Dienstag, den 18. Dezember die Neuwahl der 8 hauptamtlichen Senatoren vornehmen. Als Präsident des Senats wird der bisherige Senatspräsident Dr. Heinrich Sam wiedergewählt werden.

Wahlsieg der flämischen Aktivisten

Bestürzung im Regierungslager.

Brüssel. Die Tatsache, daß die Wahl des flämischen Aktivistenführers Dr. Borms, der in Löwen im Gefängnis sitzt, als gesichert gelten kann, hat in Regierungskreisen große Bestürzung hervorgerufen, weil damit die flämischen Aktivisten einen Sieg über die Regierung davontragen, die die Ausdehnung der Amnestie auf die flämischen Aktivisten verweigerte. Am Sonntag abend veranstalteten in Antwerpen mehrere tausend Flamen einen Demonstrationszug und sangen das flämische Kampflied. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit Gegendemonstranten.

Die Zeitung „Standard", das Organ des Bürgermeisters von Antwerpen, weist in einer Besprechung des Wahlergebnisses darauf hin, daß die flämische Bevölkerung der Regierung eine Lektion habe erteilen wollen. Das Beispiel von Antwerpen werde sicher in den flämischen Bezirken Nachahmung finden.

Da Dr. Borms nicht wählbar ist, werden Neuwahlen nötig sein.



Bürgermeister Herschel †

Der Bürgermeister von Breslau, Dr. Hans Herschel, ist am 5. Dezember im Alter von 53 Jahren gestorben. Dr. Herschel, der Mitglied der Nationalversammlung und des ersten Reichstages der Republik war, wurde 1924 zum Bürgermeister von Breslau gewählt.

Einsturz der neuen Siegbrücke bei Troisdorf

Ein Toter, fünf Schwerverletzte.

Siegburg. Sonntag abend stürzte plötzlich die im Neubau befindliche Siegbrücke, die zur neuen Autostraße Köln-Frankfurt a. M. gehört, aus bisher unbekannter Ursache zusammen. Es handelt sich um eine Betonbrücke auf zwei größeren Bogen. Der eine Bogen überbrückt die Sieg, der zweite, ein Vorflutgelände. Da Tag und Nacht an der Brücke gearbeitet wurde, sind mehrere Arbeiter verunglückt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist ein Arbeiter ums Leben gekommen, der noch vermißt wird. Weitere fünf wurden schwer verletzt. Die erste Hilfe leistetete die Fabrikfeuerwehr der Manstädt-Werke in Troisdorf, die die Nacht über an der Unfallstelle mit Pechfackeln Bergungsarbeiten vornahm.



Dank für die Auslandshilfe

Im Hause der „Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege" in Berlin wird am 6. Dezember ein Gedenkstein für die Auslandshilfe enthüllt, die Deutschland in den Notjahren 1917 bis 1924 erfahren hat. Damals sind — hauptsächlich von den Auslandsdeutschen und den deutsch-amerikanischen Hilfsvereinen — 17 Millionen Goldmark in bar und für über 125 Millionen Mark Lebensmittel nach Deutschland geschickt worden.

Laurahütte u. Umgebung

Ehrung von Arbeitern.

=s= Bei der anläßlich der Barbarafeier vorgenommenen Dekorierung ist von Ficinusschacht Szygala Johann, 38 Jahre im Betrieb, mit 100 Zloty und einem Diplom bedacht worden. Von Richterschächte wurden 5 Mann berücksichtigt und zwar Pospiech mit 42, Nocon mit 38, Stanek mit 38, Oberhäuer Ballon mit 40 und Oberhäuer Feist mit 42 Dienstjahren. Maxgrube erhielt 3 Diplome, Georggrube 1, und Fannygrube 4. Verschiedene ältere Arbeiter sind allerdings ausgelassen worden, so z. B. mehrere mit 49 und 47 Dienstjahren. Diese werden, wie im Vorjahre, beschwerdeführend vorstellig werden. Bei dem dekorierten Oberhäuer Feist fällt die Dienstzeit von 42 Jahren auf; er hätte also schon mit 10 Jahren auf der Grube gearbeitet, da er heute erst 52 Jahre alt ist.

Achtung Verkehrskarten-Inhaber.

=o= Wir erinnern nochmals daran, daß die für das Jahr 1928 ausgestellten Verkehrskarten mit dem 31. Dezember 1928 ihre Gültigkeit verlieren, sofern sie nicht für das Jahr 1929 verlängert und abgestempelt worden sind. Wer seine Verkehrskarte bis jetzt noch nicht zur Abstempelung auf dem hiesigen Polizeikommissariat abgegeben hat, tue es sofort gegen Hinterlegung der Gebühr von 2,00 Zl. Auf Wunsch erhält jeder gratis eine Interimskarte, welche sofort im Polizeibüro ausgestellt wird und welche den Inhaber ebenfalls zum Grenzübertritt berechtigt.

Wer ist der Eigentümer?

=o= Im hiesigen Fundbüro ist eine Geldtasche mit Inhalt als gefunden abgegeben worden. Der Verlierer kann dieselbe im Zimmer Nr. 9 der Gemeindeverwaltung in Empfang nehmen.

Die Freizügigkeit.

=s= Bekanntlich ist die Freizügigkeit in Polen gewährleistet, aber in Wirklichkeit sieht es manchmal anders aus. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß z. B. in polnischen Großstädten ein oberschlesischer Kellner sich nicht blicken lassen darf, ohne Gefahr zu laufen, daß ihm irgend ein Kellnerverband den Laufpaß gibt. Als die Baildonhütte in eines ihrer Werke zwei Walzarbeiter sandte, um eine dort noch unbekannte Arbeitsmethode einzuführen, mußten die zwei Mann zurückgezogen werden, da die Werksbelegschaft mit Streik drohte. Dasselbe geschah auf der Saturngrube, welche einen oberschlesischen Häuer anlegte. Schlimmer erging es dem Arbeiter N. aus Bytkow, welcher beim Straßenbahnbau in Bendzin Arbeit fand. Er konnte der Arbeit nur mit Unterbrechung nachgehen, und mußte sie schließlich ganz aufgeben, da er bedroht wurde. Dabei hat N. für die Befreiung vom preußischen Joch wacker mitgekämpft. Sonst ist Oberschlesien das Eldorado aller Fremden; bei dem Bauunglück der Targowica in Myslowitz befanden sich unter den sieben Toten 4 Nichtoberschlesier. Und wie sieht es in unseren Werken aus?

Folgen einer grenzenlosen Rücksichtslosigkeit.

=o= Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich vor dem Bahnhof in Siemianowitz. Eine etwa 74 Jahre alte Dame, Frau F. aus Siemianowitz, wurde von zwei jungen Mädchen, welche es scheinbar recht eilig zum Zuge hatten, dermaßen angerempelt, daß sie hinstürzte und sich einen schweren Beckenbruch zuzog. Die beiden Mädchen trieben ihre Rücksichtslosigkeit so weit, daß sie sich nicht einmal um die Gestürzte, welche sich nicht erheben konnte, kümmerten, sondern seelenruhig weiter rannten. Erst der Chauffeur eines hiesigen Baumeisters nahm sich der Verunglückten an und schaffte sie im Auto nach dem Lazarett, wo ihr ein Gipsverband angelegt werden mußte. Die Namen der beiden rücksichtslosen Mädchen haben leider nicht festgestellt werden können, um sie zur Verantwortung zu ziehen. Das ist die heutige Jugend!

Nikolausfeier in der Minderheitsschule.

=s=Die Nikolausfeier in der Minderheitsschule von Laurahütte endete mit einem heiteren Zwischenfall. Wohltätige Spender haben es ermöglicht, daß dieses Jahr erstmalig auch der Nikolaus in der Minderheitsschule erschien. Während die faulen Kinder mit einer Verwarnung (Bewährungsfrist) für das nächste Jahr davon kamen, wurden die Fleißigen durch einen besonders großen Apfel hervorgehoben. Sämtliche Kinder erhielten eine ansehnliche Geschenktüte. Zum Schluß mußte der Nikolaus feststellen, daß noch eine Tüte übriggeblieben war. Man suchte nach dem Empfänger und zog endlich einen kleinen Buben unter der Bank heraus, welcher sich vor dem Nikolaus versteckt hatte. Er kam erst hervor, nachdem ihm ehrenwörtlich versichert wurde, daß der Nikolaus bereits weg wäre. Der Einfall des sonst garnicht schüchternen Jungen erregte natürlich allgemeine Heiterkeit.

Bericht über die Generalversammlung der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G. in Berlin

Wachsende Produktion der Laurahütte — Investitionen aus eigenen Mitteln

In der o. G.-V. der Königs- und Laurahütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, in der 34 886 660 Stimmen vertreten waren und die den dividendenlosen Abschluß für 1927/28 genehmigte, machte der Vorsitzende bemerkenswerte Mitteilungen über die wachsende Prosperität der polnischen Kohlen- und Eisenindustrie in den letzten Jahren.

Wenn man die Entwicklung der polnisch-oberschlesischen Unternehmungen richtig beurteilen wolle, müsse man die Verhältnisse in Betracht ziehen, die seit dem 15. Juni 1925, das ist der Tag, an dem die deutsche Regierung die Zollschranken gegen Polens Kohlen und Eisen errichtet hat, eingetreten sind. In unterrichteten Kreisen war man damals der Ansicht, daß diese Maßnahmen einen Zusammenbruch der polnisch-oberschlesischen Industrie mit sich bringen werde. Die Dinge haben sich jedoch anders entwickelt.

Seit 1926 ist der Ertrag der Gesamtwirtschaft der polnischen Republik erheblich gestiegen. Das ist nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung der Industrie gewesen. Das Wesentlichste hierbei sei die Entwicklung des polnischen Inlandkonsums. Der Inlandkonsum an Kohle habe 1926 723 Kilogramm pro Kopf, 1927 bereits 877 Kilogr. pro Kopf ausgemacht. Der Inlandskonsum an Eisen habe sich 1925 auf 24,2 Kilogr. pro Kopf, 1926 auf 21,6 Kilogr. pro Kopf und 1927 auf 31 Kilogr. pro Kopf belaufen. Diese Zahlen haben jedoch noch einen anderen Vergleichswert. Verglichen mit den Konsumziffern der anderen europäischen Ländern ist der polnische Inlandkonsum noch gering. Die polnische Eisenproduktion 1925 betrug 27 Kilogr. pro Kopf, 1926 pro Kopf 26 Kilogr. und 1927 42 Kilogr. pro Kopf. Die Kohlenproduktion der Laurahütte betrug von Januar bis Oktober 1927 2,08 Mill. To., von Januar bis Oktober 1928 2,2 Mill. To. Dabei hat sich der Inlandskohlenmarkt befestigt.

Im Export hat die polnische Kohle mit der englischen Konkurrenz in wachsendem Maße zu kämpfen. Besprechungen hierüber haben in Oberschlesien und London stattgefunden. Jedoch kann der polnische Bergbau, gestützt auf eine günstige geographische Lage, seine Stellung am nordischen Markt behaupten. Die polnische Stahlproduktion in der Zeit vom Januar bis Oktober 1928 betrug 82,7 pCt. der von 1913, für Oberschlesien 93 pCt. der von 1913 und für die Laurahütte 102,74 pCt. der von 1913.

In der letzten Zeit hat in der polnischen Industrie eine rege Investitionstätigkeit eingesetzt. Dies ist, wie berichtet, auch bei der Laurahütte hinsichtlich der Investitionen für Restaurierung und Erneuerung der Fall. Die Gesellschaft hofft, in den nächsten drei Jahren diese Investitionen aus eigenen Mitteln aufbringen zu können. Wie mitgeteilt wurde, ist die Gesellschaft finanziell von den Banken unabhängig, da ihre laufenden Kredite etwa nur den Umsatz von sieben Tagen ausmachen.

Es ist auffallend, daß die Verwaltung über den Stand der schwebenden Verhandlungen mit Harriman wegen Uebernahme der Majorität keine Mitteilungen gemacht hat.

Theater-Aufführung der deutschen Marianischen Jungfrauen-Kongregation.

=o= Am Sonnabend, den 8. d. Mts., veranstaltete die deutsche Marianische Jungfrauen-Kongregation im katholischen Vereinshaus an der Kreuzkirche eine Theateraufführung, welche sehr starken Besuch aufweisen konnte. Nach einem sehr gut vorgetragenen Prolog und einigen der Zeit entsprechenden Gedichten, begrüßte Herr Oberkaplan Kaluza die Anwesenden mit einigen herzlichen Worten. Hierauf folgte das aus zwei Aufzügen bestehende Theaterstück „Die Kongregation mein Alles". Dann gelangte das 4aktige Schauspiel „Die Mühle im heimlichen Grund", von Helene Stötter, zur Aufführung. Die Mitwirkenden gaben ihre Bestes her und ernteten den wohlverdienten Beifall.

Straßenbahnentgleisung.

=o= Nachdem am Donnerstag voriger Woche eine Straßenbahn in der Kurve am Stahlwerk Laurahütte infolge Achsenbruches entgleiste, ist am gestrigen Sonntag vormittag die Königshütter Straßenbahn beim Alfredschacht aus den Gleisen gesprungen. Der Schaden konnte bald wieder behoben werden, so daß der Verkehr nicht allzulange unterbrochen wurde.

Ein dreister Ueberfall.

=o= Auf dem Wege vom Bahnhof nach seiner Wohnung wurde der Eisenbahner K. aus Siemianowitz in den Abendstunden auf der Beuthenerstraße in der Nähe der Post plötzlich von zwei unbekannten Männern überfallen und erhielt mit einem Knüppel zwei derartige Schläge, daß ihm gleich der linke Arm aus dem Schultergelenk gerenkt wurde. Jetzt erst stellten die beiden Männer fest, daß sie einen Falschen verprügelt hatten und suchten das Weite. Es ist kaum glaublich, daß so etwas auf der belebtesten Straße von Laurahütte passieren kann.

Kinonachricht.

=s= Die Kinogrößen Harry Liedtke und Ossi Oswalda spielen die Titelrollen in dem amüsantesten Lustspiel

„Eine tolle Nacht",

welches nebst einem prima Beiprogramm von Dienstag bis Donnerstag in den hiesigen Kammerlichtspielen läuft.

Niemand sollte dieses Programm versäumen. Siehe heutiges Inserat!

Aus der Nachbargemeinde Przelaika.

=s= Durch die neu angelegte Kleinbahn, welche ihrer Vollendung entgegen geht, erhält Przelaika den längst ersehnten Bahnanschluß an die Hauptverkehrsader. Sie führt über die Brinitza hinweg von Rosaliengrube nach Saturngrube und Jovisch-Schacht. Ueber die Brinitza wird eine 18 Meter lange und 6 Meter breite Eisenbrücke mit Gleis- und Fußweg geschlagen. Außerdem hat sich die Gemeinde Przelaika entschlossen, die Ortschaft mit elektrischem Licht zu versehen. Mit den Installationsarbeiten wurde bereits begonnen. Allerdings ist man sich noch nicht darüber klar, ob der Anschluß an die A. E. G. oder die Ficinusleitung erfolgen wird. Darüber werden noch Verhandlungen geführt.

Sportliches

1. F. C. Kattowitz — Pogon Kattowitz 6 : 4 (4 : 1).

Andere Resultate.

Zalenze 06 — Slavia Ruda 8 : 3 (3 : 1).
Zalenze 06 Ref. — Slavia Ref. 4 : 2.
1. Jgd. 06 — 1. Jgd. Slavia 2 : 1.
2. Jgd. 06 — 2. Jgd. Slavia 6 : 0.
Ruch Bismarckhütte — 07 Laurahütte 3 : 0.
S. F. K. Petrowitz — Odra Scharley 4 : 2.
Slonsk Siemianowitz — Orzel Josefsdorf 3 : 1 (3 : 0).
Odra Scharley — Sparta Piekar 8 : 1 (3 : 0).
1. K. S. Tarnowitz — Stadion Königshütte 7 : 6 (6 : 2).
Slonsk Tarnowitz — Kresy Königshütte 2 : 4.
Pogon Friedenshütte — K. S. Domb 4 : 6 (2 : 1).
Amatorski Königshütte — Iskra Laurahütte 6 : 0.

Bei obigem Stande wurde das Spiel abgebrochen, da es keinen Ball mehr gab. Dieser Vorfall mutet lachhaft zu und zeugt von einer nicht besonders guten Ordnung in dem gastgebenden Verein.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 11. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Hedwig Jamza, Ludwik Koscielny und Frau.
2. hl. Messe für verst. August und Anna Strunk.
3. hl. Messe für verst. Eltern Wanot und Wons und Alois Wanot.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 11. Dezember.

6 Uhr: hl. Messe mit Kondukt für verst. Verwandtschaft Pogrzeba.

6½ Uhr: hl. Messe mit Kondukt für verst. Johann Wieczorek.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

